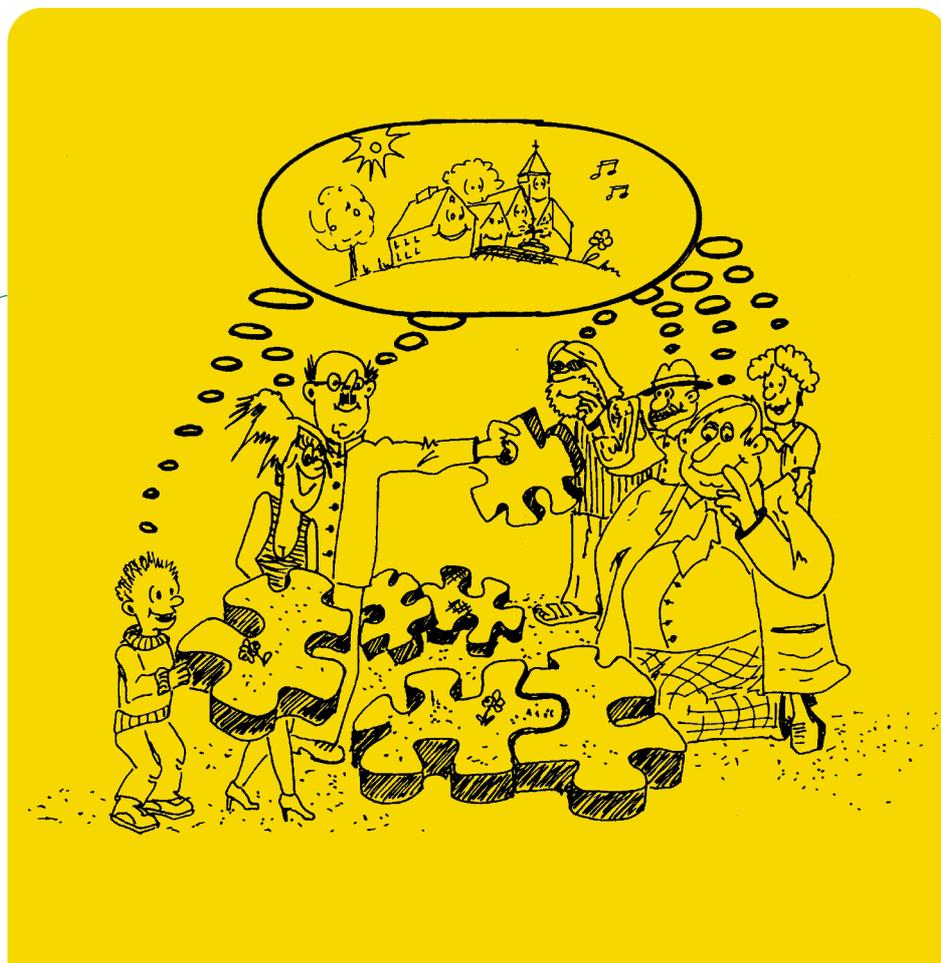


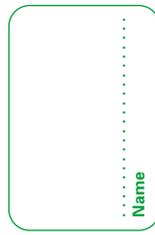
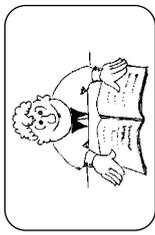


Das Lebensministerium



## Bürgermitwirkung

Eine Hinführung zum  
OnlineH@ndbuch Ländliche Entwicklung



Der **Leitfaden „Bürgermitwirkung in der sächsischen Dorfentwicklung“** ist ein grundlegender Baustein im **OnlineHandbuch Ländliche Entwicklung**.

Das OnlineHandbuch Ländliche Entwicklung unterstützt als Informationsplattform im Internet die Aktivitäten zur Entwicklung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen.

Durch den Prozess der **Dorfentwicklung** sollen die Lebensverhältnisse der Bürger in den Dörfern verbessert werden.

Der Dreiklang aus sozialen, ökologischen und ökonomischen Erfordernissen ist im einzelnen Dorf Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung.



Vor allem aber geht es um die Menschen im Dorf, ihre Bedürfnisse und Wünsche. Im Zuge der Dorfentwicklung erarbeiten Bürger, Kommune und Planer gemeinsam eine Strategie und setzen sie in konkrete Projekte um. Die Ideen, die aus dem Dorf selbst kommen, sind die Grundlage für eine von der Dorfgemeinschaft getragene nachhaltige Entwicklung.

Unter dem Begriff **„Bürgermitwirkung“** sind alle Aktionen der Bewohner eines Dorfes bei der Planung und Umsetzung einer nachhaltigen Dorfentwicklung zu verstehen. Synonym wird auch der Begriff „Bürgerbeteiligung“ verwendet. Bürgermitwirkung ist ein offener Prozess, der von den jeweiligen Verhältnissen und Randbedingungen – wie die Anzahl, die Erfahrungen und die Motivation der unterschiedlichen Schlüsselfiguren – abhängt. Es gilt, möglichst alle Kräfte zu bündeln und mittels kontroversen Diskussionen und der Erarbeitung von Kompromisslösungen den demokratischen Prozess der Meinungsbildung anzuregen und zu fördern. Die dadurch erreichte breite Akzeptanz bei der Befürwortung von Ideen und Maßnahmen führt zu einer ausgewogenen Zielformulierung und weckt das Bedürfnis, an der Umsetzung mitzuwirken.

Der Leitfaden vermittelt Impulse und gibt Hilfestellung zur Bürgermitwirkung in der Dorfentwicklung. Er soll dem interessierten Bürger oder Gemeinderat Antworten auf Fragen zum möglichen Ablauf der Dorfentwicklung geben und zugleich motivieren, das eigene Dorf voranzubringen. Ausgestattet mit einer Vielzahl von Beispielen dient der Leitfaden insbesondere den Planern als methodische Handlungshilfe.

Ihnen liegt hiermit das Faltblatt zum Beitrag „Bürgermitwirkung in der sächsischen Dorfentwicklung“ – Leitfaden, der anschaulich im OnlineHandbuch Ländliche Entwicklung im Internet angeboten wird, vor.

Sie haben die Möglichkeit, die Druckerzeugnisse in Ihrem persönlichen „Handbuch Ländliche Entwicklung“ zu sammeln. Auf der gegenüber liegenden Seite bieten wir Ihnen ein gestaltetes Etikett an, das Sie ausschneiden und auf den Ordner aufkleben können. Sobald weitere Flyer, Faltblätter oder Broschüren zu neuen Bausteinen des „Handbuches Ländliche Entwicklung“ erscheinen, können Sie den Ordner laufend komplettieren.



## Phasen der Dorfentwicklung

## Inhalte

### Anlaufphase



- Auftaktveranstaltung
- Ermittlung von Zielgruppen
- Erstellung eines Medienkonzeptes

### Analyse-/Ideenphase



- Stärken – Schwächen – Analyse
- Auswertung vorhandener Planungen
- Aufstellung Leitbilder

### Konzeptphase



- Diskussion der Leitbilder
- Erarbeitung eines kurz- und mittelfristigen Aktionsprogramms  
**„Das wollen wir erreichen ...“**

### Aktionsphase



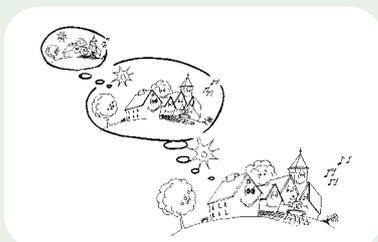
- Umsetzung der Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen  
Initiativgruppen

### Reflektionsphase



- Erfolgskontrolle  
**„Was haben wir erreicht ...“**

### Multiplikationsphase



- Entwicklung neuer Ziele  
**„Was wollen wir noch erreichen ...“**



### Bürgermeister

## Die Mitwirkenden

aus dem Dorf bzw. der Gemeinde sind: Bürgermeister, Gemeinderäte, Mitarbeiter der Verwaltung, Kinder und Jugendliche, Frauen, Senioren, Vereine, Landwirte und Gewerbetreibende. Maßgeblich unterstützt werden diese vom Planer und gegebenenfalls von einem Moderator.



### Gemeinderat

Wichtig ist, dass diejenigen, die den Bedarf an Dorfentwicklung festgestellt haben, verantwortlich eine gewisse „Basisorganisation“ leisten, d. h. die interessierten Bürger, Gruppen und Einrichtungen ermitteln und für den Einstieg in die Planungs- und Realisierungsprozesse motivieren. In aller Regel werden dies diejenigen sein, die aufgrund ihrer Funktion, Stellung und Verantwortung für das Dorf den Bedarf erkennen, wie der Bürgermeister, Gemeinderäte und Mitarbeiter der Verwaltung, aber auch Ortschronisten, Pfarrer, Lehrer, Aktive aus Vereinen und Initiativen.



### Verwaltung

Der **Bürgermeister** als Chef der Verwaltung und als oberster Repräsentant des Dorfes besetzt gleich zwei wichtige Schlüsselpositionen in der Dorfentwicklung. Es genügt nicht, einen Planer zu beauftragen und den Fortgang der Dinge dessen Aktivitäten und Sachverstand anzuvertrauen; sondern es ist vielmehr der volle Einsatz des Bürgermeisters gefordert.



### Vereine

Entscheidend ist, dass der Bürgermeister die ganzheitliche Dorfentwicklung als das versteht was sie ist: **Die beste Chance das Dorf als soziale, kulturelle und wirtschaftliche Einheit dauerhaft zu entwickeln.**



### Gewerbetreibende

Der Bürgermeister ...

- lädt persönlich ein, denn Dorfentwicklung ist „Chefsache“.
- informiert regelmäßig den Gemeinderat.
- stellt die Hilfe der Verwaltung für die übrigen Aktionen zur Verfügung.
- hält Kontakt zu vielen Partnern, z. B. fördermittelgebende Stellen, Sponsoren und Unternehmer.
- ist Vermittler zwischen unterschiedlichen Interessengruppen und wirkt mit sachlicher Kompetenz.
- wirkt bei der Leitbildentwicklung mit und nutzt seine Schlüsselrolle bei der Umsetzung.
- nutzt als oberster Repräsentant seine Kompetenzen und Kontakte für ein aktives Dorfmarketing.
- wird veranlassen, dass Beschlüsse für den Gemeinderat rechtzeitig vorbereitet werden.
- sichert die Realisierung von Maßnahmen durch die finanzielle Berücksichtigung im Haushaltsplan.

## Formen der Zusammenarbeit

Die Dorfbewohner sollen zu Dorfentwicklern werden. Kommunikation und Partizipation spielen bei einer solchen „Planung von unten“ eine wesentliche Rolle. Übergeordnete Behörden ziehen sich dabei auf die Aufgaben des Initiierens und fachlichen Begleitens der Planung zurück.

Die Bürger können dabei, je nach Situation und Zielgruppe, auf vielfältige Weise zur Mitwirkung gewonnen werden.

Zu den bewährten Formen der Zusammenarbeit zählen:

- Bürgerversammlung
- Arbeitskreis und Arbeitsgruppe
- Bürgerwerkstatt und Kinderwerkstatt
- Dorfrundgang
- Wettbewerbe
- „Spinnkreise“ und Dorfinszenierung
- Ausstellung

Der **Arbeitskreis** ist als örtliches Planungsgremium ein gemeinschaftliches Forum, das allen interessierten Bürgern der Gemeinden offen steht. Hier können sie als Experten für ihr Dorf das Fachteam einer Dorfentwicklung unterstützen und sich direkt für ihr dörfliches Lebensumfeld engagieren. Sie können Probleme aufzeigen, Ideen und Lösungen vorschlagen, Planungsergebnisse diskutieren und weiterentwickeln.

In dieser Hinsicht kann Dorfentwicklung zu einem Experimentierfeld für neue Formen der Kommunikation und Partizipation werden.

## Arbeitskreis Dorfentwicklung Hainewalde



Aufgaben zur Öffentlichkeitsarbeit:  
Organisation und Durchführung des  
Schlossfestes Hainewalde

## Kinderwerkstatt Frankenthal



Im Modellbau setzen Kinder und Jugendliche ihre Ideen zum geplanten Spielplatzgelände um.

# Handbuch\_Bürgermitwirkung

## Film / Video - Dokumentation im Dorfentwicklungsprozess



Empfehlenswertes Hilfsmittel zur Veranschaulichung von Sachverhalten.

## Sagenfigur Krabat – Identifikationsfigur der Lausitzer Region



Mit Hilfe der Sagenfigur Krabat werden Inhalte und Aktionen aus dem Dorfentwicklungsprozess und zum Dorfmarketing vermittelt bzw. angeregt.

## Methodenrepertoire – informieren, strukturieren, Kreativität entwickeln, zu Ergebnissen kommen!

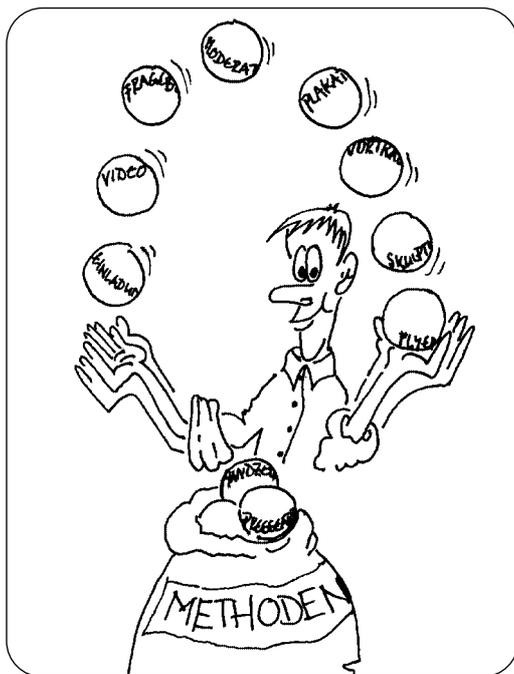
Im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses kann der Planer die Rolle des **Moderators** übernehmen. Dies fordert jedoch viel Erfahrung, Einfühlungsvermögen und Methodenkompetenz. Gegebenenfalls empfiehlt sich einen unbefangenen Moderator hinzuzuziehen. Zu seinen Aufgaben zählen:

- **Sensibilisierung** der Einwohner für die Themen und Zielsetzungen der nachhaltigen Dorfentwicklung
- **Vorbereitung** und **Begleitung** von Veranstaltungen, z. B. Bürgerabend, Probespielen, Ideenwerkstatt
- **„Spaß“ in den Prozess** einbringen, d. h. eine lockere, angenehme Atmosphäre schaffen.
- **Vermittler** bei kontroversen Diskussionen
- **Motivieren** zum Mitmachen, Mut machen zu ungewöhnlichen Wegen oder Konzepten
- **Förderung** der Gemeinschaft

Im Leitfaden „Bürgermitwirkung in der sächsischen Dorfentwicklung“ ist den verschiedenen Phasen der Moderation eine Auswahl geeigneter Methoden gegenübergestellt.



Zur Palette an **Methoden** zählen:  
Vortrag, Fragebogen, Film und Video,  
Skulpturen/Figuren, Presseartikel, Flyer  
und Moderation.



Im Leitfaden werden verschiedene  
Techniken zur Moderation vorgestellt, u. a.:

- Kartenabfrage
- Mind-mapping
- Fadenkreuz und
- Wortwerkstatt.

Für eine erfolgreiche Moderation hier einige  
wichtige „Faustregeln“:

- zuhören und aussprechen lassen
- keine endlosen Monologe
- Spinnereien erwünscht
- sachlich, locker und humorvoll bleiben.

Die Grundlagen des **Leitfadens „Bürger-  
mitwirkung in der sächsischen Dorf-  
entwicklung“** wurden durch das Planungs-  
büro Kasporetz, das Architekturbüro freie  
architekten senser + partner sowie die  
Sächsische Landsiedlung GmbH erstellt.

Der Leitfaden ...

- bietet einen schnellen Zugriff auf viel-  
fältige Informationen und Beispiele,
- wird unter Federführung der  
Sächsischen Landesanstalt für Land-  
wirtschaft ständig fortgeschrieben und  
aktualisiert und
- ermöglicht Rückfragen.

Untersetzt werden die einzelnen Bau-  
steine im Leitfaden mit mehr als 45 Links  
auf interessante Praxisbeispiele und  
Partner der ländlichen Entwicklung.

Die im Leitfaden aufgeführten Interviews  
unter der Rubrik „Die Aktiven kommen zu  
Wort“ wurden mit Arbeitskreismitgliedern,  
Bürgermeistern und Gemeinderäten sowie  
Vereinsmitgliedern geführt.

Die Staatlichen Ämter für Ländliche  
Neuordnung sind ein wichtiger Partner für  
die Förderung der ländlichen Entwicklung  
in Sachsen. Unterstützung bei der  
Organisation und Durchführung im  
Dorfentwicklungsprozess gibt das Forum  
Ländliche Entwicklung ([www.fle.de](http://www.fle.de)).

Anregungen und weitere Beispiele sind  
ausdrücklich willkommen.



**Landwirte**



**Frauen**



**Kinder**



**Senioren**



**Jugendliche**

## **Impressum**

- Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL
- Redaktion:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Dr. Angela Kunz, Madeleine Haase  
Telefon: 03 51 / 26 12-472  
Telefax: 03 51 / 26 12-450  
E-Mail: madeleine.haase@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de  
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)
- Redaktionsschluss:** November 2003
- Fotos:** Planungsbüro Kasparetz  
Seite 2 und Ordnerrücken, Dr. Angela Kunz
- Cartoons:** Arbeitsgemeinschaft Evelyn Senser und Melanie Knievel
- Auflagenhöhe:** 2.000 Exemplare
- Gestaltung und Druck:** Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG, Dresden
- Bestelladresse:** Siehe Redaktion

## **Rechtshinweis**

Alle Rechte, auch die der Übersetzung sowie des Nachdruckes und jede Art der phonetischen Wiedergabe, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten. Rechtsansprüche sind aus vorliegendem Material nicht ableitbar.

## **Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.